

Basalt

M., Basalt, Gestein: *Basãlt* Fürstenfeldbruck; *Bäsãlt* BRAUN Gr.Wb. 39; „so fängt der *Basalt* an, in schiefen abgedenderten Säulen auf einander zu liegen“ Geogr. Statistisch-Topographisches Lexikon von Baiern, Ulm 1796, I,731.

Etym.: Aus lat. *basaltus* 'sehr harter Stein', gr. Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 83.

DWB I,1146.

BRAUN Gr.Wb. 39.

B.D.I.

Pasch¹

M., Knall: *Hiatz hãt's an sauwan Bãsch dã* „großen Knall getan“ RASP Bgdn.Mda. 23.– Auch gemeinsames Peitschenknallen einer Mannschaft im Wettbewerb: °, „beim *Pasch* fangen alle miteinander an und *schnalzen* gemeinsam im Takt“ Weildf LF.

Etym.: Onomat.; WBÖ II,392.

WBÖ II,392; Suddt.Wb. II,97.

RASP Bgdn.Mda. 23.

Komp.: [**General**]p. gleichzeitiges Peitschenknallen aller Wettbewerbsteilnehmer: „Mit einem ... *Generalpasch*, bei dem alle *Schnalzer* noch einmal gemeinsam ihre *Goaßln* knallen ließen, endete das *Schnalzen*“ Kchanschöring LF Traunsteiner Tagbl. 146 (2000) Nr. 43,9.

B.D.I.

Pasch²

M. 1 Spielwürfel, OB, NB vereinz.: *Pasch* Maisach FFB; *Boaschn* Haunzenbergersöll VIB; *pãsch* nach WEBER Eichstätt 61; „Der *Pasch* ... die *Pãsche* (*Pãsch*), der Würfel“ SCHMELLER I,411.– Auch Stein im Mühlespiel: *Baschn* Wildenroth FFB.

2 augen gleicher Wurf mit mehreren Würfeln: *Pasch!! Bist gschlagn!* ORFF Welttheater 196 (Comedia de resurrectione).

3 Würfelspiel: *dã Pasch* O'audf RO.

4 Würfelbecher: *Paschn* Pfeffenhsn ROL.

Etym.: Aus dem Nl., frz. Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 615.

SCHMELLER I,411f.

WBÖ II,392f.; Schwäb.Wb. I,662; Schw.Id. IV,1757; Suddt.Wb. II,97.

DWB I,1147, VII,1481.

Abl.: *paschen²*.

B.D.I.

Pascha¹, Pasche

N., Ostern, ä.Spr.: *Paschen* „Die Ostern“ WESTENRIEDER Gloss. 411; *den Gustern Kertzen ze machen pasche* ... den.71 1447 Die Freisinger

Dom-Custos-Rechnungen von 1447–1500, München 1998, I,2.

Etym.: Mhd. *pasche* stn., aus mlat. *pascha*, hebr. Herkunft; Frühhd.Wb. III,72f.

WESTENRIEDER Gloss. 411.

Fremdwb. II,398f.; Frühhd.Wb. III,72f.; LEXER HWb. II,210. B.D.I.

Pascha², †Passa, †Watscha

1 selbtherrlicher Mann, der sich bedienen läßt, °OB vereinz., ugs.: °*des is a richtiga Bascha* U'wössen TS.

2 türkischer Würdenträger, ä.Spr.: *etlich türckisch tapffer reth und watscha, ein ansehnliche anzall* Rgbg 1530 Chron.dt.St. XV,101,21; *Bassa* „türkischer Beamter“ [H. BRAUN,] Dt.-orthographisches Handb., München 1770, 284.

Etym.: Aus türkisch *paşa*, persischer Herkunft; ²³KLUGE-SEEBOLD 615.

WBÖ II,393; Schw.Id. IV,1759; Suddt.Wb. II,97.

Fremdwb. II,389f.; Frühhd.Wb. III,73.

B.D.I.

bascheln → *basteln*.

pascheln

Vb., tappen, schwankend gehen, °OB vereinz.: *boschelns scho?* „wenn kleine Kinder zu gehen anfangen“ Schrobenshn. B.D.I.

Baschen, Steckrübe, → *Barsche*.

paschen¹

Vb. 1 in die Hände, mit den Händen klatschen, °OB, NB vereinz.: °*die baschn fiachtlich* (Ef.) U'wössen TS; *baschn* „applaudieren“ RASP Bgdn.Mda. 23; „Der Schuhplattler ... hat sich aus dem *Paschen* entwickelt, dem Klatschen mit den Händen auf die Oberschenkel, auf die Fußsohlen oder einfach in die Hände“ AIBLINGER bayer.Leben 220.

2 geräuschvoll aufschlagen, aufklatschen, °OB, NB vereinz.: °*pãschn* „wenn man einen Stein ins Wasser wirft“ Bischofswiesen BGD; *boschn* „platschen“ Rupertiwinkel Förderverein Bair. Spr., Landschaftsverband Rupertiwinkel H.2, 2000, 6; *Das's frey pascht* Reit i.W. TS SCHMELLER I,411.– Spiel: *Hent paschen* „Kinder legen abwechselnd die Hände auf einen Tisch übereinander, ziehen die untere heraus und legen sie oben drauf“ Mengkfn DGF.– Auch: °*der is bascht* „wenn man einen Mitspieler beim Fangenspiel erwischt und ihn berührt“ (Ef.) Gangkfn EG.